

| | |
|---------|------------------------------|
| MEDIUM | Potsdamer Neuste Nachrichten |
| RESSORT | Nachrichten |
| WANN | 18. März 2010 |

NACHRICHTEN

Migrantenbeirat: Synagogenbau darf nicht gefährdet werden

INNENSTADT - Der Potsdamer Migrantenbeirat bedauert, „dass es zu Unstimmigkeiten zwischen den Menschen jüdischen Glaubens in Bezug auf den Bau der Potsdamer Synagoge gekommen ist“. Wie der Migrantenbeirat gestern mitteilte, sei er von Anfang an einer der Initiatoren und Befürworter des Synagogenbauvereines gewesen. Die Beiratsmitglieder seien und „im guten Glauben“ gewesen, dass eine symbolträchtige Wiedererrichtung der Potsdamer Synagoge „ein Zeichen der Toleranz und Versöhnung in der Landeshauptstadt setzen wird.“ Potsdamer Juden der Betergemeinschaft Minjan um den Dirigenten Ud Joffe und den Rabbiner Nachum Presman kritisieren den Synagogenentwurf des Architekten Jost Haberland (PNN berichteten). Hauptkritikpunkt ist ein zu kleiner Synagogensaal. Der Migrantenbeirat ruft in seiner Mitteilung alle Beteiligten des Streits auf, „einen Weg zur Konfliktbeilegung zu finden, um solch ein nachhaltiges und für Potsdam sehr wichtiges Projekt nicht zu gefährden.“ gb

| | |
|---------|------------------------------|
| MEDIUM | Märkische Allgemeine Zeitung |
| RESSORT | Kurz & Knapp |
| WANN | 18. März 2010 |

Mahnung zu Verständigung

Der Migrantenbeirat hat gestern alle Menschen jüdischen Glaubens in Potsdam aufgefordert, eine Verständigung zum Neubau einer Synagoge zu suchen. Der Beirat erklärte gestern, er sei stets ein Initiator und Befürworter des Synagogenbauvereins gewesen, im guten Glauben, dass die symbolträchtige Wiedererrichtung der Potsdamer Synagoge ein Zeichen der Toleranz und Versöhnung in der Landeshauptstadt setzen wird. Das Projekt dürfe nicht gefährdet werden.